
Erfahrungsbericht Linköpings Universitet

Wintersemester 2018/2019

VORBEREITUNG

Auswahl der Hochschule & Bewerbungsprozess

Die Auswahl einer geeigneten Hochschule für mein Auslandssemester gestaltete sich etwas schwieriger, da mein Fachbereich (MN) nur sehr wenige Kooperation mit anderen Universitäten im Ausland hat. Über die Online-Datenbank der h_da und mit Hilfe des International Office und meines Auslandsbeauftragten habe ich mich dann für die Linköpings Universitet (LiU) entschieden, da ich sehr gerne nach Schweden wollte und da einige geeignete Kurse angeboten wurden. Da mein Fachbereich keine Kooperation mit der LiU hat, musste abgeklärt werden, ob ich den Platz von einem anderen Fachbereich (MK) in Anspruch nehmen konnte und zudem musste die Uni in Schweden auch angefragt werden, ob dies möglich wäre. Nachdem all das abgeklärt war und ich von allen Seiten die Erlaubnis bekommen hatte, habe ich mich zuerst an der h_da beworben. Als auch die Fächerauswahl stand (welche man bereits für die Bewerbung an der LiU brauchte) habe ich mich an der LiU beworben. Hierbei muss man beachten, dass das Semester nochmal unterteilt wird. Bei mir, also im Fachbereich Science and Engineering, gab es zwei halfterms. Danach muss man einiges an Geduld mitbringen und sollte sich parallel schon einmal nach Wohnungen umschauchen. Ich habe mir sagen lassen je früher man sich im Bewerbungszeitraum bewirbt, desto schneller wird die Bewerbung bearbeitet und desto eher bekommt man ein Zimmer von der Uni.

Wohnungssuche

Es gibt mehrere Möglichkeiten an eine geeignete Unterkunft in Linköping und Umgebung zu kommen. Die meisten Studenten wohnen in den Wohnheimen in Ryd, einem Stadtteil in der Nähe der Uni, wo fast hauptsächlich Studenten wohnen. In den Häusern gibt es Apartments mit eigener Küche oder, was weiter verbreitet ist, corridor rooms, bei denen mehrere Zimmer (1er und 2er, mit eigenem Bad) sich gemeinsam Küche und Aufenthaltsräume teilen. Man sollte sich auf jeden Fall über die Uni auf einen Wohnheimplatz bewerben (wird direkt bei der Bewerbung abgefragt). Darauf verlassen kann man sich aber bei der Anzahl der Bewerber und der begrenzten Anzahl an Plätzen für schwedische und internationale Studenten nicht. Zudem sollte man sich so früh wie möglich bei Studentbostäder registrieren, da hier das Prinzip gilt: für jeden registrierten Tag bekommen man ein Queue-Point und wenn man sich auf eine Wohnung bewirbt, bekommt derjenige mit den meisten queue points die Wohnung. Zudem bietet Heimstaden auch Wohnungen an, es gibt eine Art Online-Brett von der Uni und es lohnt sich auch in den diversen Facebook-Gruppen der Uni/ Erasmussemestern zu schauen und selbst eine Anzeige zu schalten. So bin ich glücklicherweise an mein Zimmer gekommen; bereits bevor die Zusage zum Studium kam.

Versicherung

Eine extra Krankenversicherung als EU-Bürger benötigt man nicht. Es reicht aus die Europäische Krankenversicherungskarte seiner Krankenkasse mitzubringen. Ich habe zudem eine extra Auslandskrankenversicherung für Studenten abgeschlossen, aber das hängt von den Leistungen der Krankenkasse und den eigenen Wünschen ab. Andere Versicherungen sind eine persönliche Entscheidung, aber manche Vermieter möchten gerne, dass man eine home insurance vorlegt.

Anreise

Es gibt mehrere Möglichkeiten nach Linköping zu kommen, wenn man fliegen möchte. Fliegen kann man über Amsterdam mit KLM nach Linköping oder z.B. von München aus ins benachbarte Norrköping. Die Verbindung von Norrköping nach Linköping ist recht gut. Wenn man nach Linköping fliegt, sollte man entweder einrechnen, dass man ca. 1km mit Gepäck zu den nächsten Öffentlichen laufen muss oder sich abholen lässt. Zudem kann man nach Stockholm Skvasta (Nyköping) oder Arlanda fliegen. Arlanda liegt etwas oberhalb von Stockholm und man sollte ca. 3-4h Zeit für die Reise nach Linköping einrechnen. Die günstigste und eher langsamere Möglichkeit ist Flixbus. Der Arlanda Express ist teuer, aber ich kann empfehlen mit Flygbussarna nach Stockholm Central Station zu fahren und dann ab dort mit dem Zug.

FORMALITÄTEN VOR ORT

Da ich in einer privaten Unterkunft in einem Haus mit noch zwei weiteren Studenten und meinem Vermieter gewohnt habe, musste ich mich nicht um viel vor Ort kümmern. Auch ein Fahrrad wurde mir glücklicherweise von meinem Vermieter gestellt. Man sollte definitiv in Betracht ziehen, sich ein Fahrrad zu kaufen. Auch hierbei kann man sich mal

in den Facebook-Gruppen umschauen und es gibt eine spezielle Flea-Market Gruppe, bei denen Studenten gebrauchte Sachen verkaufen. Und die Fahrradwege sind überall sehr gut ausgebaut.

Konto & Kreditkarte

Ein Konto lohnt sich nicht für so eine kurze Zeit zu eröffnen. Empfehlen würde ich aber unbedingt, dass man sich eine Kreditkarte zulegt, da man fast alles bargeldlos bezahlen kann bzw. manchmal ist das die einzige Zahlungsmöglichkeit. Ohne Kreditkarte kommt man in Schweden wirklich nicht weit.

SIM-Karte

Dank der neuen EU-Richtlinien zum Datenroaming muss man sich mittlerweile keine schwedische SIM-Karte zulegen, da man seinen eigenen Konditionen auch im europäischen Ausland nutzen kann.

STUDIUM

Einschreibung an der Gasthochschule

Es gab einen offiziellen Begrüßungstag, bei denen man alle Informationen rund ums Studium bekommen hat. An dem Tag hat man auch seinen Studentenausweis und seine Zugangsdaten bekommen. Mit diesen Daten musste man sich dann innerhalb eines bestimmten Zeitraums für die Kurse registrieren, die man belegen wollte.

Vorlesungen

Large Scale Optimization (6CP)

Dieser Kurs bestand hauptsächlich aus Vorlesungen und in der Regel eines 1-mal pro Woche stattfindenden Praktikums zur Bearbeitung von Aufgaben am Computer mit MATLAB und AMPL, welche als Prüfungsvorleistung zählten. Insgesamt waren wir nur 7 Studenten, was die Atmosphäre sehr persönlich machte. Die drei Hauptthemengebiete waren: Column Generation, Dantzig-Wolfe Decomposition und Lagrangian Duality. Für die Prüfung mussten mindestens 60% von 25 ausgeteilten Aufgaben zu allen drei Themengebieten bearbeitet werden. Die Prüfung wurde als Gruppenprüfung gemacht in der dann jeder Student ca. 4 Aufgaben der Gruppe präsentieren und Fragen dazu beantworten musste. Insgesamt habe ich sehr viel gelernt, da der Kurs sehr anspruchsvoll war und für alle Teilnehmenden sehr viel Arbeit verursachte.

Intensive Beginners Course in Swedish, level 1 (7.5 CP)

Ich würde diesen Kurs weiterempfehlen, da er bereits ca. 3 Wochen lang vor dem eigentlich Semester stattfindet und somit die Möglichkeiten gibt schon vorab Leute kennenzulernen. Der Kurs ist sehr angenehm, da Schwedisch dem Deutschen ähnelt, insbesondere bei der Grammatik. Zudem lernt man schon einige Dinge, die einem im Alltag helfen können. Die Note setzte sich aus drei Teilen zusammen: 4 kleine Assignments während der Vorlesung mit je 2 mündlichen und schriftlichen Aufgaben, einer schriftlichen Klausur und einer mündlichen Prüfung in einer Kleingruppe.

Beginners Course in Swedish, level 2 (7.5 CP)

Auch dieser Kurs ist während des Semesters gut machbar. Hier werden die Kenntnisse aus level 1 weiter vertieft und man kann schon gut kleinere Unterhaltungen auf Schwedisch führen. Die Benotung erfolgte wie bei level 1.

Communication in English for Exchange Students (4CP)

Den Kurs hatte ich belegt um vor allem meine Englisch-Kenntnisse weiter zu verbessern. Die Grammatik ließ sich gut mit Hilfe der Hausaufgaben und in Eigenarbeit wiederholen. Das Sprechen kam mir im Kurs leider zu kurz. Gefordert wurde zudem eine Präsentation zur Mitte des Kurses und am Ende eine Debatte zu einem selbstgewählten Thema. Die Vorbereitung zu beiden Teilen war mir nicht ausreichend genug, insbesondere bei der Debatte war nicht richtig klar, was genau von einem erwartet wurde.

Prüfungen

Die schriftlichen Prüfungen für die beiden Schwedisch-Kurse haben in der Regel an einem Samstag stattgefunden mit vielen anderen Studenten in einem extra Prüfungsraum. Man hatte für diese Prüfung mit 4h mehr als genug Zeit.

Betreuung durch Gasthochschule

Ich war mit der Betreuung durch die Gasthochschule sehr zufrieden. Vorab hat man schon sämtliche Informationen zu verschiedenen zugeschickt bekommen. Auch meine Fragen vorab wurden per Email sehr zügig beantwortet. Vor Ort gibt es für alle Probleme zudem Ansprechpartner. Die einzigen Male die ich im International Office, waren zum Unterschreiben von ERASMUS-Dokumenten.

ALLTAG/ FREIZEIT

Ausgangsmöglichkeiten

Linköping hat einiges zu bieten an Programm, Konzerten und Veranstaltungen. Informationen findet man dazu häufig über Veranstaltungen in Facebook. Ansonsten gibt es diverse Bars, Clubs und Pubs die man besuchen kann. Teilweise

werden diese auch von der Uni betrieben. Außerdem werden von den Studentenorganisationen der Uni regelmäßig Partys/ Veranstaltungen angeboten. Über Tickets muss man sich aber häufig frühzeitig kümmern und sich auch nachts bei Kälte in eine Schlange stellen, um ein Ticket für eine der begehrten Partys zu bekommen.

Öffentliche Verkehrsmittel

Da ich außerhalb gewohnt habe, war ich auf die öffentlichen Verkehrsmittel in Form vom Bus angewiesen. Der fuhr zwar nicht sonderlich oft und regelmäßig getaktet, aber wenn man das vorher in seiner Planung beachtet, gibt es keine Probleme. Bezahlt wird an Bord des Busses mit einer vorher erworbenen Resekortet, die man an den grünen, sog. Quickomaten, erwerben und auch aufladen kann. Wenn man im Besitz einer Kreditkarte und eines Handys mit funktionierenden mobilen Daten hat, kann man sich auch Tickets über die App des örtlichen Verkehrsverbundes kaufen.

Freizeitprogramm durch ESN & ISA

Besonders diese beiden Studentenorganisationen bieten sehr viel Programm und verschiedene Aktivitäten für die ausländischen Studenten an, um sich untereinander, aber auch Locals kennen zu lernen. Das kann von sportlichen Aktivitäten über Surströmming-Tasting (für Mutige) oder Filmabende gehen und bietet etwas für jeden Geschmack an. Informationen dazu lassen sich wieder über Facebook oder auch auf der Homepage der Universität finden. Von der ISA und der ESN werden auch diverse mehrtägige Trips angeboten. Besonders beliebt sind die nach Lappland, aber es gibt auch welche nach Norwegen, St. Petersburg oder Island. Auch hier heißt es sich vorzeitig informieren.

Overalls

Die Overalls sind eine Tradition an der LiU. Alle schwedischen Studenten sind in Besitz eines farblich zu ihrem Fachbereich/Studiengang passenden Overalls, welcher mit Namen und verschiedenen Patches (die es zu jeder Party/Veranstaltung zu kaufen gibt) gestaltet werden. Für die Internationals waren sie blau. Zur Gestaltung und wie sie zur Tragen sind, gibt es ganz genaue Regeln und zudem gibt es auch eine Art Einweihungs-Veranstaltung. Die Overalls werden zu den Kravalls (die Studentenparties) getragen oder auch im Alltag habe ich viele damit rumlaufen gesehen. Wenn man sich nicht unbedingt einen Overall kaufen will, kann man sich auch als kleines Andenken die Patches kaufen.

Buddy-Programm

Man kann sich bevor das Semester losgeht für das Buddy-Programm bewerben, bei dem man einen Studenten von der Uni zugeteilt bekommt. Dieser kann einem besonders am Anfang bei Fragen und Problemen unter die Arme greifen. Es ist auch eine gute Möglichkeit um mehr mit Schweden in Kontakt zu kommen oder sonst noch Leute kennen zu lernen.

ESN-Card

Viele Studenten haben sich eine ESN-Card gekauft. Mit dieser bekommt man auf vielen Partys Rabatt auf den Eintritt sowie gibt es z.B. auch Rabatt bei den Overalls, bei Ryanair oder auf dem ein oder anderen mehrtägigen Trip der ESN.

FAZIT

Was mir besonders gut gefallen hat an Schweden war die Natur. In Schweden herrscht das sog. Jedermannsrecht, d.h. dass man auf allen öffentlichen Flächen Campen darf, wenn man alles hinterher wieder so verlässt, wie man es vorgefunden hat. Die Natur ist atemberaubend schön mit den Wäldern und Seen, da sie vielerorts noch ziemlich unberührt ist. Zudem findet man überall Naturreservate, wo man gut wandern gehen kann.

Einen Trip nach Lappland kann ich auch auf jeden Fall empfehlen, ob mit ISA oder ESN oder selbst organisiert. Leider gab es bei uns kein Schnee, aber dafür konnten wir mehrfach Nordlichter sehen. Die Kälte, der viele Schnee (den es normalerweise gibt) und die raue Natur sind auf jeden Fall eine Erfahrung, die man nicht so schnell wieder machen kann.

An der Uni an sich habe ich mich sehr gut aufgehoben gefühlt. Es wird sich umfassend um einen gekümmert und alle waren immer hilfsbereit. Besonders gut hat mir auch das Konzept gefallen, bei dem es in jedem Gebäude Studentköks gab und die Studenten sich ihr Essen selbst mitgebracht haben, um es sich dort in den Mikrowellen aufzuwärmen. Die Uni bietet zudem viele Lernräume an, die man sich online am Tag vorher reservieren kann.

Das Studentenleben an der LiU ist zudem sehr ausgeprägt. Es gibt viele lustige Tradition; besonders für die schwedischen Studienanfänger. Und es geht nicht nur ums Lernen, sondern auch ums ausgiebige Feiern, Spaß haben und Leute kennenlernen.

Man muss sich auf jeden Fall darauf einstellen, dass Schweden ein teureres Land als Deutschland ist und was mir leider etwas gefehlt hat, war abends einfach mal Essen zu gehen. Dies ist in Schweden nicht so verbreitet, vielleicht auch, weil Essen gehen dort recht teuer ist.